

# Teilrevision Organisationsreglement

Ergebnisse aus der Mitwirkung vom 16.11.2023 – 31.01.2024

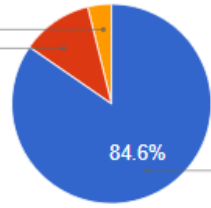
Der Gemeinderat möchte die Amtsdauer des Rechnungsprüfungsorgans von zwei auf vier Jahre verlängern, insbesondere weil ein Revisionszyklus vier Jahre dauert und alle anderen Behördenmitglieder auch auf vier Jahre gewählt werden.

**1. Amtsdauer Rechnungsprüfungsorgan**

3.8%

Ich möchte an der heutigen Regelung festhalten (Amtsdauer für RPO: zwei Jahre).

11.5%



Ich teile die Haltung des Gemeinderats und bin für eine Ausdehnung der Amtsdauer des Rechnungsprüfungsorgans auf vier Jahre.

84.6%



Diagrammtyp ▾ Diagrammgrösse ▾ ↻

Option	Prozent	Anzahl
▼ Ich teile die Haltung des Gemeinderats und bin für eine Ausdehnung der Amtsdauer des Rechnungsprüfungsorgans auf vier Jahre.	84.62%	22
▼ Ich möchte an der heutigen Regelung festhalten (Amtsdauer für RPO: zwei Jahre).	11.54%	3
▼ -	3.85%	1
26 Teilnehmer	100%	26

Kommentare ^

**Teilnehmer**  
8043721 Ich teile die Haltung des Gemeinderates -> Amtsdauer 4 Jahre. Wie sieht es mit einer "Abwahlklausel" aus?

Kommentare: 1



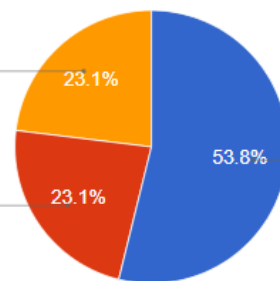
Der Gemeinderat will an der heute geltenden Amtszeitbeschränkung von 3 Amtsdauern à 4 Jahren festhalten.

## 2. Verzicht auf Amtszeitbeschränkung

23.1%

Ich bin der Auffassung, die Amtszeitbeschränkung sollte abgeschafft werden.

23.1%



Ich teile die Auffassung des Gemeinderats und möchte an der heutigen Amtszeitbeschränkung festhalten.

53.8%



Diagrammtyp ▾ Diagrammgrösse ▾ ↵

Option	Prozent	Anzahl
▾ Ich teile die Auffassung des Gemeinderats und möchte an der heutigen Amtszeitbeschränkung festhalten.	53.85%	14
▾ Ich bin der Auffassung, die Amtszeitbeschränkung sollte abgeschafft werden.	23.08%	6
▾ -	23.08%	6
26 Teilnehmer	100%	26

Kommentare ^

### Teilnehmer

- 8043721 Wird nach drei Amtszeiten kein valabler Ersatz gefunden so kann die Amtszeit um max. drei Amstzeiten verlängert werden mit der Auflage das das Ressort gewechselt werden muss (keine zweite Amstzeit in einem Ressort das man schon inne hatte).
- 8173168 4 Legislaturen sollten möglich sein. Der Druck junge Leute für ein Gemeindeamt zu übernehmen steigt.
- 8186765 4 Legislaturen max. 16 Jahre
- 8186782 4 Legislaturen sollten möglich sein. Max 16 Jahre
- 8186798 4 Legislaturen und 16 Jahre
- 8186817 4 Legislaturen

Kommentare: 6



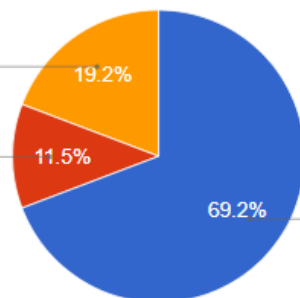
Der Gemeinderat erwägt, bedeutungsvolle Geschäfte (z.B. Ausgaben > 2 Mio. Franken / Fusionsentscheid) in Zukunft an der Urne abstimmen zu lassen.

### 3. Urnenabstimmung für bedeutungsvolle Geschäfte

19.2%

Ich möchte am heutigen System festhalten und sämtliche Sachgeschäfte an der Gemeindeversammlung beraten und entscheiden.

11.5%



Ich befürworte es, wenn wichtige Geschäfte in Zukunft an der Urne entschieden werden.

69.2%



Diagrammtyp ▾ Diagrammgrösse ▾ ↗

#### Option

Option	Prozent	Anzahl
▼ Ich befürworte es, wenn wichtige Geschäfte in Zukunft an der Urne entschieden werden.	69.23%	18
▼ Ich möchte am heutigen System festhalten und sämtliche Sachgeschäfte an der Gemeindeversammlung beraten und entscheiden.	11.54%	3
▼ -	19.23%	5
<b>26 Teilnehmer</b>	<b>100%</b>	<b>26</b>

Kommentare ^

#### Teilnehmer

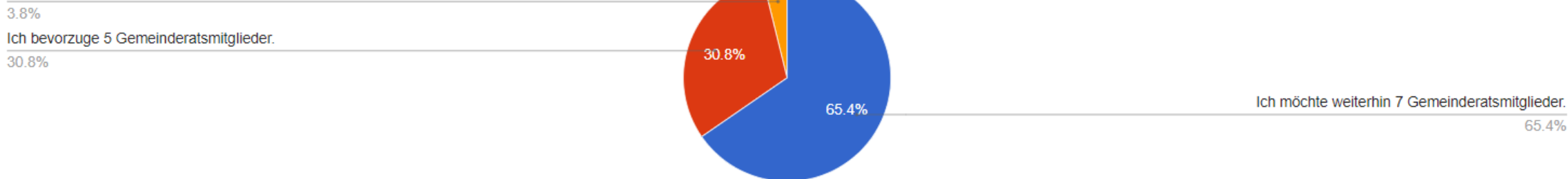
- 8043721 Ich finde es grundsätzlich gut gewichtige Geschäfte in Zukunft an der Urne zu entscheiden. Ab 1Mio und Fusionen sind zwingend nötig. Eine Diskussion der Anträge im Vorfeld analog diesem Mitwirkungsverfahren ist anzustreben. So kann der Wille der Stimmberechtigten abgeholt werden.
- 8074301 Limite sollte bei 1 Mio. CHF sein
- 8085129 bereits ab 1 Mio
- 8165635 Die Gemeindeversammlung sollte abgeschafft werden oder mindestens alle Geschäfte die mehr als 1 Mio. Fr betragen sollten an der Urne entschieden werden.
- 8214702 Die Urnenabstimmung ist einer Gemeinde, die über kein Parlament verfügt, nicht angepasst. An der Urne kann lediglich mit "Ja" oder "Nein" votiert werden, wogegen in der Gemeindeversammlung konstruktive Änderungsvorschläge vorgebracht werden können. Die Möglichkeit einer obligatorischen Volksabstimmung ist entschieden abzulehnen.

Kommentare: 5



Der Gemeinderat hat über die Reduktion der Anzahl Gemeinderatsmitglieder diskutiert. Er möchte jedoch am heutigen System mit 7 Ratsmitgliedern (inkl. Präsidium) festhalten.

4. Anzahl Mitglieder im Gemeinderat



[↓](#)  
 Diagrammtyp ▾ Diagrammgrösse ▾ ↻

Option	Prozent	Anzahl
▾ Ich möchte weiterhin 7 Gemeinderatsmitglieder.	65.38%	17
▾ Ich bevorzuge 5 Gemeinderatsmitglieder.	30.77%	8
▾ -	3.85%	1
26 Teilnehmer	100%	26

Kommentare ^

**Teilnehmer**

👤 8173168 Ich möchte weiterhin 7 Gemeinderatsmitglieder. Die Prozesse für die Entscheidungsfindung sollten aber verkürzt werden. Ein Gemeinderat sollte in der Lage sein über gewisses Budget selber zu entscheiden und nicht die ganzen Leiterspiele einhalten müssen. Bsp. elektrische Türschlösser in der Schule.

Kommentare: 1 [↓](#)

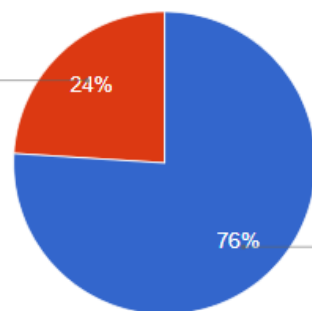
## 5. Wahlverfahren

Gemeindepräsidium und Gemeinderatsmitglieder werden an der Urne gewählt. Fürs Gemeindepräsidium kommt das **Majorzwahlverfahren** (Personenwahl) und für die übrigen sechs Ratsmitglieder das **Proporzwahlverfahren** (Verhältnisswahl/Parteienwahl) zur Anwendung. Der Gemeinderat hat erwogen, in Zukunft sämtliche Ratsmitglieder im Majorzwahlverfahren wählen zu lassen. Er kam jedoch zum Schluss, dass das heutige System viele Vorteile bietet und er möchte am heutigen System festhalten.

### 5. Wahlverfahren

Ich bin der Ansicht, man sollte in Zukunft sämtliche Gemeinderatsmitglieder im Majorzwahlverfahren an der Urne wählen.

24%



Wie der Gemeinderat sehe auch ich Vorteile im heutigen System und möchte daran festhalten.

76%



Diagrammtyp ▾ Diagrammgrösse ▾ ↻

Option

▾ Wie der Gemeinderat sehe auch ich Vorteile im heutigen System und möchte daran festhalten.

Prozent

Anzahl

76.00%

19

▾ Ich bin der Ansicht, man sollte in Zukunft sämtliche Gemeinderatsmitglieder im Majorzwahlverfahren an der Urne wählen.

24.00%

6

▾ -

0.00%

0

25 Teilnehmer

100%

25

Das Vizepräsidium wird an der Gemeindeversammlung gewählt. Es findet nur ein einziger Wahlgang statt.

Der Gemeinderat erwog, einen zweiten Wahlgang einzuführen.

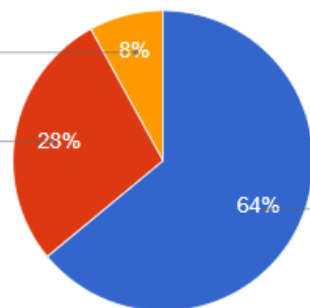
Weil schon EIN Wahlgang an der Gemeindeversammlung viel Zeit beansprucht und weil selten mehr als zwei Ratsmitglieder ums Vizepräsidium kämpfen, möchte er an der heutigen Regelung festhalten.

### 6. Wahl Vizepräsidium

8%

Ich bin der Ansicht, dass man im Wahlverfahren fürs Vizepräsidium einen zweiten Wahlgang vorsehen müsste.

28%



Ich teile die Auffassung des Gemeinderats und möchte an einem einzigen Wahlgang festhalten.

64%



Diagrammtyp ▾ Diagrammgrösse ▾ ↻

#### Option

▾ Ich teile die Auffassung des Gemeinderats und möchte an einem einzigen Wahlgang festhalten.

Prozent Anzahl

64.00% 16

▾ Ich bin der Ansicht, dass man im Wahlverfahren fürs Vizepräsidium einen zweiten Wahlgang vorsehen müsste.

28.00% 7

▾ -

8.00% 2

25 Teilnehmer

100% 25

Kommentare ^

#### Teilnehmer

8043721 Bei zwei Kandidierenden ist klar das ein Wahlgang reicht. Ab drei und mehr Kandidierenden ist ein zweiter Wahlgang zwingend.

8224478 Das Vizepräsidium soll der Gemeinderat selber wählen können.

Kommentare: 2



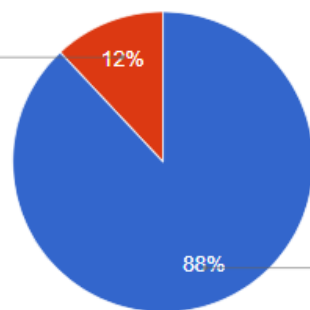
## 7 Einführung eines ständigen Stimm- und Wahlausschusses

Der ständige Wahlausschuss wird heute nur bei Urnenwahlen eingesetzt, nicht aber bei Abstimmungen. Das möchte der Gemeinderat ändern. Neu soll der Stimm-/Wahlausschuss bei allen Urnengängen beim Auszählen der Stimm- und Wahlzettel helfen. Stattdessen sollen Personen aus der Mitte der Stimmberechtigten nur noch im Bedarfsfall (z.B. viele Abstimmungsvorlagen, Ausfälle beim ständigen Stimm-/Wahlausschuss) aufgeboden werden.

### 7. Einführung eines ständigen Stimm- und Wahlausschusses

Ich möchte am heutigen System festhalten.

12%



Ich teile die Auffassung des Gemeinderats: Der ständige Wahlausschuss soll in Zukunft auch bei Abstimmungen aufgeboden werden.

88%

Diagrammtyp Diagrammgrösse ↻

Option

▼ Ich teile die Auffassung des Gemeinderats: Der ständige Wahlausschuss soll in Zukunft auch bei Abstimmungen aufgeboden werden.

Prozent

Anzahl

88.00%

22

▼ Ich möchte am heutigen System festhalten.

12.00%

3

▼ -

0.00%

0

25 Teilnehmer

100%

25



Die Themen Umwelt, Natur, Klima und Nachhaltigkeit wurden in den letzten Jahren in der Gesellschaft immer wichtiger. Heute ist nicht explizit geregelt, wer für diese Themen innerhalb der Gemeinde verantwortlich ist. Es gibt weder ein Ressort noch eine zuständige Kommission.

Hier sind Mehrfachnennungen möglich:

### 8. Umgang mit Umwelt-, Natur-, Klima- und Nachhaltigkeitsthemen

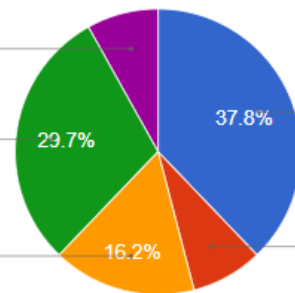
8.1%

Ich fände es besser, wenn man nur im konkreten Bedarfsfall eine Kommission einsetzt (Spezialkommission) und diese nach Projektabschluss wieder auflöst.

29.7%

Ich befürworte zudem eine ständige Kommission, die sich diesen Themen widmet.

16.2%



Ich bin der Ansicht, dass diese Themen in ein neues Ressort verpackt und einem (bestehenden) Ratsmitglied zugewiesen werden sollten.

37.8%

Ich denke, man sollte alles so belassen, wie es ist.

8.1%



Diagrammtyp ▾ Diagrammgrösse ▾ ↻

Option	Prozent	Anzahl
Ich bin der Ansicht, dass diese Themen in ein neues Ressort verpackt und einem (bestehenden) Ratsmitglied zugewiesen werden sollten.	37.84%	14
Ich denke, man sollte alles so belassen, wie es ist.	8.11%	3
Ich befürworte zudem eine ständige Kommission, die sich diesen Themen widmet.	16.22%	6
Ich fände es besser, wenn man nur im konkreten Bedarfsfall eine Kommission einsetzt (Spezialkommission) und diese nach Projektabschluss wieder auflöst.	29.73%	11
-	8.11%	3
25 Teilnehmer	100%	37

Kommentare ^

#### Teilnehmer

- 8043721 Bei konkreten Umwelt-, Natur-, Klima- und Nachhaltigkeitsthemen soll das jeweilige Ressort eine spez. Kommission einrufen können. Diese Kommission muss im Vorfeld schon bestimmt sein, ev. über eine "Amstzeit" dauerhaft zusammenarbeiten.
- 8097834 Ganz im Sinne von: "Wegweiser Klimastrategie für Gemeinden". Eine Anleitung in acht Schritten des Bundesamts für Umwelt BAFU. Siehe Link: <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/klima/publikationen-studien/publikationen/wegweiser-klimastrategie-fuer-gemeinden.html>
- 8214702 Das Thema ist kein kommunales, sondern ein eidgenössisches. Ich sehe weder den Bedarf für ein neues Ressort noch für eine neue Kommission.

Kommentare: 3



Teilnehmer 1 - Worauf soll der Gemeinderat bei der Revision des Organisationsreglements sonst noch achten?



- 8028998** Wahlvorschläge für Präsidium Gemeinderat müssen bei Einreichung durch eine festgelegte Mindestzahl von Stimmberechtigten mitunterzeichnet sein
- 8043721** Ich finde es absolut "gesetzes-widrig", dass unsere Gemeinde nichts gegen die stetig zunehmende Lärmbelästigung durch die Autostrasse / Eisenbahn unternimmt. Als einzige Gemeinde im Seeland führt in Studen die Autostrasse mitten durchs Dorf. Es ist daher aus Sicht Gesetzgeber die Pflicht des Gemeinde (resp. des Gemeinderates) die Anwohner vor übermässiger Lärmbelstung zu schützen. Es regt sich Widerstand im Dorf. Ob eine IG-Lärm-Studen (Interessengemeinschaft) gegründet werden muss weil der Gemeinderat nicht vorwärts macht möchten wir eigentlich verhindern.
- 8069422** Allgemein: Mersi für öii Büetz für üsi Gmeind :-)
- 8073880** gute und ausgewogene haltung des gemeinderates!
- 8085129** Das Integrationsthema oder was für Projekte laufen für die Integration zu fördern sollte besser sichtbar werden.
- 8097834** Punkt 8 sollte auch mit der Problematik der Energiestrategie der Gemeinde ergänzt werden. In der Diskussion um die Schulraumplanung hat sich gezeigt, dass die Energiestrategie nicht in die Erörterungen eingeflossen ist. Dies wäre umso mehr nötig, als ja auf den Gebäuden der Gemeinde und insbesondere der Schulanlagen bedeutende Solaranlagen erstellt werden könnten, die den Energiebedarf derselben wohl zu einem erheblichen Teil decken könnten. Im weiteren existiert mit der Kiesgrube ein Areal auf dem ein bedeutendes Solarkraftwerk erstellt werden könnte, das einen erheblichen Anteil am gesamten Strombedarf der Gemeinde leisten könnte. Ideale Geländelage, Anschlüsse für die Stromweiterleitung wären vorhanden, bei sorgfältiger Planung könnte die Anlage so gebaut werden, dass sie von der Talebene aus nicht einsehbar wäre. Dieses Terrain könnte weder landwirtschaftlich noch gewerbemässig profitabel genutzt werden, da das Gelände sich noch jahrzehntelang stabilisieren muss. Folglich wäre die Nutzung des Geländes mit einer Solaranlage eine auch finanziell wichtige Einnahmequelle für die Grundbesitzer des Grubenareals.
- 8159657** 1. Die Fachstelle für Integration soll sichtbar gemacht werden. 2. Die Einführung einer Finanzkommission ist zu prüfen. Diese soll mehr Vertrauen in der Bevölkerung schaffen. SPplus! Studen
- 8214702** Der Gemeinderat hat es unterlassen, sich mit der Wiedereinführung einer Finanzkommission auseinanderzusetzen. Dies ist enttäuschend, nachdem dieser Wunsch an der Gemeindeversammlung schon mehrfach geäussert wurde. Ebenfalls wäre zu begrüssen gewesen, wenn der Gemeinderat Überlegungen zur Schuldenbremse angestellt hätte. Auch dies gehört in das Organisationsreglement. Im Übrigen ist die Initiative des Gemeinderates aber zu begrüssen, wenngleich er eher marginale Aspekte aufnimmt.
- 8224478** Ich schlage vor, dass die Jahresrechnung nicht mehr durch die Gemeindeversammlung, sondern durch den Gemeinderat genehmigt wird (Art. 7 Bst. c OgR). Dadurch kann eventuell auf eine Gemeindeversammlung verzichtet werden. In Ipsach wurde die Zuständigkeit im 2016 von der Gemeindeversammlung zum Gemeinderat gewechselt. In den meisten Fällen war die Rechnung im Juni das einzige Traktandum. Diese Gemeindeversammlungen waren jeweils sehr kurz und es kamen auch nur wenige Stimmberechtigte.

Teilnehmer: 9

